

## Öffentliche Kommunikation

### Brandenburg / Preußen

#### BIBLIOGRAPHIEN

- 04-1-066** *Öffentliche Kommunikation in Brandenburg/Preußen* : eine Spezialbibliographie / bearb. von Albrecht Hoppe. Bernd Söseemann (Hrsg.). - Stuttgart : Steiner, 2002. - 365 S. ; 24 cm. - (Beiträge zur Kommunikationsgeschichte ; 13). - ISBN 3-515-08172-0 : EUR 48.00  
**[7230]**

Öffentliche Kommunikation wird in dieser Bibliographie als Teil der Geschichte verstanden, nicht umgekehrt die Geschichte derselben als Teil der wissenschaftlichen Publizistik. Kriterien und Probleme sind die der Geschichte. Der Bearbeiter, Jahrgang 1962, hat Geschichte, Politik und Publizistik studiert, ist Mitarbeiter der Arbeitsstelle für Kommunikationsgeschichte an der FU Berlin und an der Herausgabe der Schriften des liberalen preußischen Politikers Theodor von Schön (1773 - 1856) beteiligt. "Diese Spezialbibliographie wurde als selbständiges Hilfsmittel für die wissenschaftliche Bearbeitung einschlägiger Themen der Geschichte Preußens konzipiert", heißt es in der *Vorbemerkung* (S. 37). Die Bibliographie verfolge ein dreifaches Ziel, erklärt der Bearbeiter: eine umfassende Bestandsaufnahme zu liefern; eine übersichtliche Präsentation zu bieten; der Forschung Anregungen und bestenfalls auch Impulse zu vermitteln (S. 38). Die nachgewiesenen Titel umfassen - zeitlich - Veröffentlichungen vom Beginn der Neuzeit bis zur Revolution 1918/19. Innerhalb dieses Zeitrahmens ist die räumliche Geltung mit "Brandenburg/Preußen" festgelegt. Sachlich liegt der Erfassung eine Thesaurus genannte Deskriptorenliste zugrunde, die in einem der eigentlichen Bibliographie vorgeschalteten Aufsatz (S. 9 - 34) dargestellt und erläutert wird.

Ausgegangen wurde dabei von der Überlegung, "wie wenig günstig sich die bibliographische Situation zur Geschichte Brandenburg-Preußens darstellt. Im Themenbereich 'Geschichte der öffentlichen Kommunikation' fanden sich nicht einmal Ansätze zu einer ersten Übersicht" (Vorw.). Ein Überblick über vorhandene bibliographische Hilfsmittel zum Thema soll einerseits diese, für den weniger kommunikationshistorisch ausgerichteten Leser hinreichend überraschende Aussage untermauern, andererseits die Notwendigkeit einer umfassenden, online zu haltenden bibliographischen Datenbank dartun; denn: Die Bibliographie war "mit diesem Umfang nur auf der Basis neuester technisch unterstützter Bibliographien und Bibliothekskataloge" möglich (S. 10, Anm. 6). Ein wertender Überblick über derzeit vorhandene CD-ROM-Veröffentlichungen und Online-Datenbanken<sup>1</sup> zur Geschichte mit ständigem Bezug auf Preußen (S. 11 ff.) bleibt auch außerhalb der hier vorgetragenen Diskussion nützlich. Die klassische Bibliographie nämlich, befindet der Autor, "galt bereits frühzeitig als nicht mehr zeitgemäß" (S. 10), und er bezieht sich dabei auf Reinhard Ober-

---

<sup>1</sup> Hoppe schreibt durchgängig „Datenbänke“. Für den unvoreingenommenen Internet-Nutzer ist die Assoziation zu Sandbänken ja tatsächlich nicht immer von der Hand zu weisen.

schelp.<sup>2</sup> Es wird ihr "Unübersichtlichkeit, Uneinheitlichkeit und bunte Vielfalt" attestiert; nach Meinung des Rezensenten ebenjene Eigenschaften, die auch die bibliographische Arbeit im Internet so problematisch machen.

Die üblichen Regionalbibliographien, von denen einige noch als Druckschrift erscheinen und deren ältere Jahrgänge häufig noch nicht elektronisch konvertiert sind, werden eher herablassend bewertet, obgleich man ohne sie nicht auskommt: "Zwar ist der Gebrauch dieser herkömmlichen bibliographischen Hilfsmittel im Zeitalter EDV-gestützter Datenbanken wenig zeitgemäß, zudem äußerst mühsam und alles andere als effizient, doch sind sie wegen der andernorts fehlenden grundlegenden Dokumentation auch älterer Forschungsliteratur bis auf weiteres unentbehrlich." Die Regionalbibliographien der ehemals preußischen Provinzen und Regionen werden im Anschluß an dieses Verdikt in usum Delphini bibliographisch zusammengestellt (S. 17; Liste in Anm. 29). Daß die Umstellung einer laufenden Bibliographie auf digitales Erscheinen nicht nur technische Probleme mit sich bringen kann, sondern auch immense Kosten verursacht, wird immerhin angemerkt; desgleichen, daß sich die Verzugszeiten wegen fehlender Mittel immer mehr verlängert haben (S. 21).

Die Thesaurus genannte systematische Deskriptorenliste (S. 24 - 34), die der "internetgestützten Literaturdatenbank zur Geschichte Preußens" zugrundeliegt, aus der unsere Bibliographie wiederum ein Auszug ist, ist nach den Dimensionen Zeit, Raum und Sache gegliedert, und differenziert dann in jeweils mehreren Untergliederungen bis zu kurzen Zeiträumen (1813 - 1815), geographischen Einheiten (*Grafschaft Mark*) und nach – auch auf der untersten Stufe noch immer relativ umfangreichen – Sachgruppen. Die Deskriptoren sind gegebenenfalls mehrgliedrig, so daß relativ lange hierarchische Ketten gebildet werden können; *Film* steht am Ende der Stufenfolge *Öffentlichkeit / Publizistik / Kommunikation – Publizistik / Medien – Film / Kino*, wobei die Systematik durch die Verwendung identischer Termini (*Publizistik*) auf verschiedenen hierarchischen Ebenen nach Auffassung des Bearbeiters offenbar nicht beeinträchtigt wird (S. 33).

Ausführlich diskutiert werden die geographischen Zuordnungen, wobei die Problematik – zumal bei historisch wechselnden Gebietsbezeichnungen – an Datenbanken im Internet als Negativbeispielen festgemacht wird. Notwendig ist die Zuordnung eines geographischen Deskriptors auf jeder hierarchischen Ebene: "Ein Titel mit dem Deskriptor Westpreußen ist zugleich mit den Deskriptoren 'Provinz Preußen', 'Östliche Provinzen' und natürlich auch 'Preußen' als Gesamtstaat ausgestattet. Erst durch diese Verknüpfung der Schlagwörter läßt sich eine vollständige Titelauswertung herbeiführen" (S. 23, Anm. 43). Die abgedruckte Systematik der Deskriptoren kann nach dem allen nicht diejenige der Bibliographie sein, die ihr nur folgt, soweit das sachlich sinnvoll erscheint (S. 39 - 40).

---

<sup>2</sup> ***Erfahrungen bei der Bearbeitung von Regionalbibliographien in der Bundesrepublik Deutschland*** / Reinhard Oberschelp. // In: ***Bibliographien zur Geschichte Ostmitteleuropas*** / hrsg. von Norbert Kersken und Ralf Köhler. - Marburg : Herder-Institut, 1997. - VI, 115 S. ; 24 cm. - (Tagungen zur Ostmitteleuropa-Forschung ; 5). - ISBN 3-87969-262-9 : DM 24.00. - (Herder-Institut e.V., Gisonenweg 5 - 7, 35037 Marburg, FAX 06421/184-139) [4640]. - Rez.: ***IFB 98-1/2-158***. Hier: S. 7 - 13.

Die Bibliographie selbst umfaßt 5142 Eintragungen,<sup>3</sup> selbständiges und unselbständiges Schrifttum ungetrennt. Ein Abkürzungsverzeichnis enthält die Sigel der ausgewerteten Zeitschriften und Reihen (436 Eintragungen; S. 355 - 365). Allerdings: "Es hätte den Rahmen des Vertretbaren gesprengt, wenn wir alle einschlägigen Einzelbeiträge in den berücksichtigten Sammelbänden bibliographiert hätten. Wir haben uns hier für Akzentsetzungen entschieden, ohne einseitig zu werden" (S. 38). Offen bleibt, ob und inwieweit das Material durch Autopsie erfaßt wurde. Die Titelaufnahmen enthalten jedenfalls keine auffälligen Lücken; gelegentlich fehlt das Erscheinungsjahr.<sup>4</sup>

Die Gliederung umfaßt vier Ebenen, mit 18 Gruppen auf der obersten Stufe. Das beginnt mit 1. *Allgemeine Studien* (35 Eintragungen) und endet bei 18. *Denkmäler* (94 Eintragungen). Von den 18 Obergruppen sind zehn überhaupt nicht weiter untergliedert (z.B. 2. *Gesellschaft, Kultur und öffentliches Leben*; 7 *Propaganda, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung* oder 16. *Öffentliches Bibliothekswesen*). Eine ausführliche Untergliederung hat lediglich die Gruppe 9. *Publizistik und Medien* erhalten, die elf Untergruppen enthält (von 9.1. *Bibliographien und Bestandsverzeichnisse* bis 9.11. *Reden und öffentliche Sprache*), von denen vier weiter untergliedert sind, teilweise mehrfach. Die Gruppe 9 enthält erwartungsgemäß denn auch die meisten Eintragungen (53 %). Die übrigen 17 Gruppen enthalten jeweils weniger als 7 % des Materials, durchschnittlich 2,8 % pro Gruppe. Beispielsweise entfallen auf die Gruppe 12. *Vereine und Verbände*, die das Vorwort als überdurchschnittlich gut bestückt hervorhebt, 6,5 %; auf 7. *Propaganda, Öffentlichkeit und Werbung* 33 Titel (0,6 %). Das Ungleichgewicht dürfte weniger das tatsächliche Fehlen von Literatur zu dieser Thematik als vielmehr die noch fehlende bibliographische Aufarbeitung des jeweiligen Sektors spiegeln. In einigen Rubriken dürften auch die – in diesem Punkte nicht weiter erläuterten – Auswahlkriterien des Bearbeiters durchgeschlagen sein, denn Themen wie *Museen und Ausstellungen* oder *Staat, Parlamentarismus und Parteien* können kaum in ihrer Gänze in eine Bibliographie zur öffentlichen Kommunikation integriert werden. Das Kernmaterial drängt sich demnach in der einzigen Gruppe 9 zusammen.

Die Sprache der nachgewiesenen Veröffentlichungen ist fast ausnahmslos deutsch (93 %).<sup>5</sup> Doch werden außerdem 171 polnische (3 %), 131 englische (2,5 %) und 39 französische Titel verzeichnet, dazu elf italienische und ein dänischer. Dem Bearbeiter ist Dank zu sagen für die Aufmerksamkeit, die er dem bei diesem Thema unentbehrlichen polnischen Schrifttum zugewandt hat; es sind mehrere polnische Periodika ausgewertet worden, so daß das Thema Preußen in der notwendigen Kooperation mit der polnischen Forschung und in der Kontinuität der Arbeitsergebnisse in beiden Ländern erfolgen kann – fehlt nur noch die Sprachkompetenz. Die meisten englischsprachigen Titel enthält die Gruppe 7. *Propaganda, Öffentlichkeit und Werbung*, die allerdings insgesamt nur schwach besetzt ist; die meisten polnischen Titel werden in Gruppe 9. *Publizistik und Medien* nachgewiesen (109 = 4 % der Gruppe). Insgesamt wird das Thema Preußen demnach überwiegend von deutschsprachigen Veröffentlichungen aufgenommen – falls die Bibliographie einen realistischen Eindruck von der

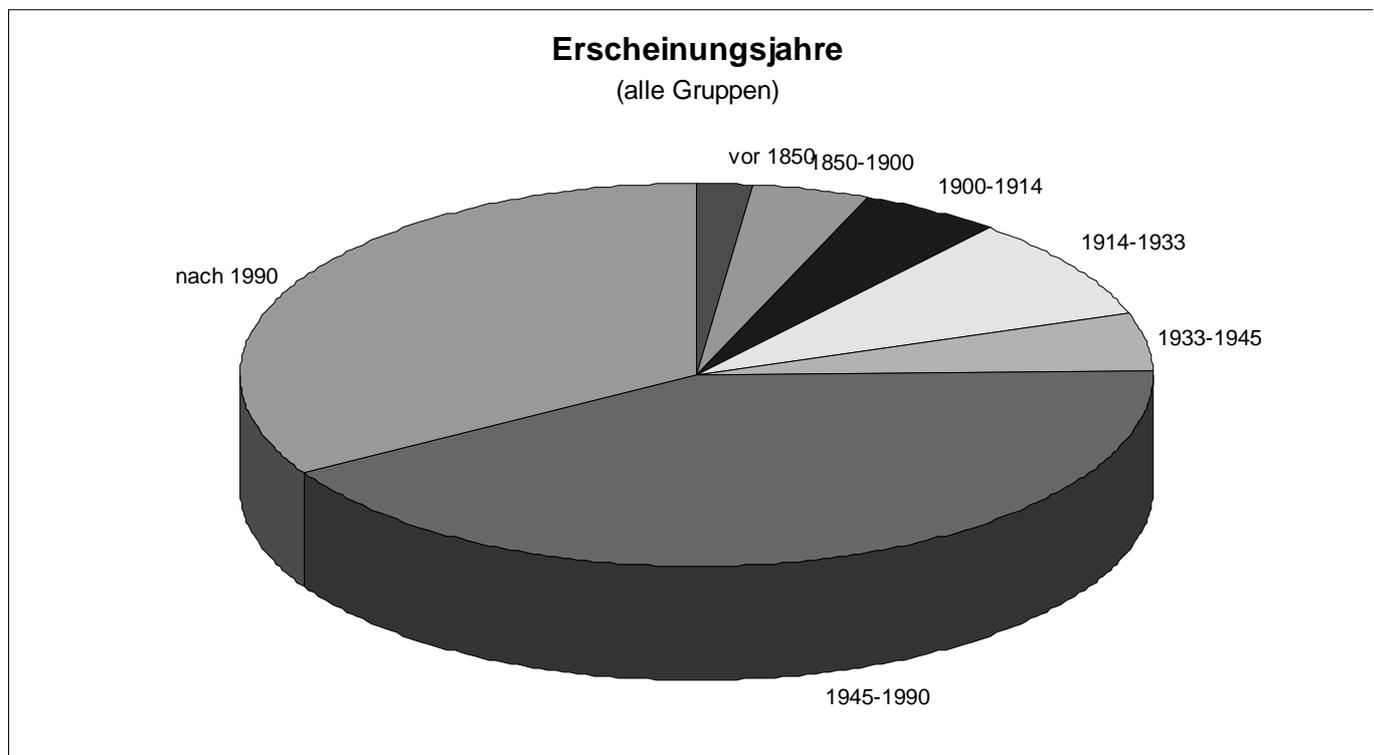
---

<sup>3</sup> Nach eigener Auszählung. Die gedruckte Zählung geht bis 5130, doch gibt es einige Einschübe (Nummern mit angehängtem a) sowie einen Titel ohne Nummer (nach 4296).

<sup>4</sup> So bei 1284, einer maschinenschriftlichen Diss., Berlin, 1945, vorhanden in der DB Leipzig.

<sup>5</sup> Ausgezählt wurde nicht der Erscheinungsort, sondern die Sprache des Sachtitels.

Situation vermittelt. Falls nicht, bleibt dem Bearbeiter mit der Durchforstung weiterer Sprachräume noch reichlich zu tun.



Die Verteilung des Materials auf die Erscheinungszeit ist für alle Gruppen der Systematik im wesentlichen dieselbe. Demnach entfallen drei Viertel der nachgewiesenen Titel auf die Zeit seit 1945, und zwei Fünftel sind seit 1990 veröffentlicht worden. Die Bibliographie läßt sich mithin als „aktuell“ in dem Sinne bezeichnen, daß die jüngster-schienene Literatur im Mittelpunkt des Interesses steht. Dennoch lohnt ein zweiter Blick. In Gruppe 8. *Informationskontrolle, Pressepolitik und Zensur* entfallen 12 % der Titel auf die Zeit vor 1850 (Durchschnitt knapp 3 %); dahinter dürfte das anhaltende Interesse für Quellenmaterial zur Zensur des Vormärz stehen. 14 % der in der Gruppe 2. *Gesellschaft, Kultur und öffentliches Leben* nachgewiesenen Literatur ist zwischen 1914 und 1933 erschienen (Durchschnitt etwa 7 %) – die Problematik der „goldenen Zwanziger“? Wir verzichten hier auf weitere Zahlenspiele. Doch kann man über dem Querlesen der Titellisten allein schon nachdenklich werden. Warum werden die Ergebnisse der einen Epoche aufgegriffen und weitergetragen, und die der nächsten gelangen nicht einmal in eine Spezialbibliographie wie diese? Genaueres läßt sich vielleicht durch die inhaltliche Inspektion eines Systematik-Teils erfahren, wir wählen die – mit 23 Titeln überschaubare – Untergruppe 9.10 *Rundfunk, Film und Kino*. Von den 23 angebotenen Titeln betreffen 20 den Film, zwei den Rundfunk und einer beide Medien. Die im Titel der Untergruppe gegebene Differenzierung zwischen *Film* und *Kino* wird nicht erläutert und hat keinen Einfluß auf die Zuordnung. Es könnte sich um Filmproduktion und Filmkritik einerseits, Filmtheaterwirtschaft andererseits handeln, aber das ist eine Vermutung. 19 Titel der Gruppe jedenfalls sind seit 1990 erschienen, drei in den achtziger Jahren, einer 1970 (die zweite Auflage der Rundfunkgeschichte von W. B. Lerg). Bleiben wir beim Rundfunk! Außer dem genannten Standardwerk,

das sich keineswegs auf Preußen beschränkt, wird zum Rundfunk nur noch eine weitere Einführung in die Rundfunkgeschichte genannt, auch sie nicht ausschließlich preußisch ausgerichtet. Der Leser könnte in Gruppe 9.1. *Bibliographien und Bestandsverzeichnisse* weiteres vermuten, wird aber enttäuscht: Zwischen Zeitungsverzeichnissen taucht lediglich eine Bibliographie der Photo- und Filmzeitschriften von 1992 auf.

Nun ist Rundfunkliteratur, auch zu Preußen, so dünn nicht gesät, wie es hier den Anschein hat. Die Bibliographie zur Rundfunkgeschichte von Rudolf Lang, deren Titelaufnahmen zudem annotiert sind, vermag eine Fülle von Material nachzuweisen.<sup>6</sup> Vom selben Verfasser liegt ein Aufsatznachweis aus Zeitschriften und Sammelbänden zu Hörfunk und Fernsehen in Jahresbänden vor; der für 1980 beispielsweise umfaßt 1221 Eintragungen.<sup>7</sup> Und die von Wilbert Ubbens herausgegebene ***Jahresbibliographie Massenkommunikation***, die Materialien außerhalb des Buchhandels mit erschließt, hat Jahr für Jahr unter mindestens drei Systemstellen, die relevante Rundfunk-Literatur in den europäischen Verkehrssprachen erfaßt und ist dabei jedesmal auf mehrere hundert Titel gekommen.<sup>8</sup> Die Beschränkung auf zwei Titel zu diesem Thema kann nicht durch Mangel an Material ausgelöst worden sein.

Die zum Thema Preußen aus der Menge der Filmliteratur getroffene Auswahl betrifft überwiegend filmwirtschaftliche Werke: Die Geschichte des Films als eines publizistischen oder gar ästhetischen Phänomens findet nur am Rande statt. Ein Fünfseiten-Aufsatz des eher umstrittenen Autors Kreimeier zum Filmstandort Berlin; die Geschichte der Essener und die der Flensburger Filmtheater; neun Seiten über die Widerstände der Engländer gegen das frühe Kino: das und Ähnliches ist die Ausbeute aus der Filmliteratur zum Thema *Film in Brandenburg/Preußen*. Es ist offenkundig, daß die bibliographischen Kenntnisse des Bearbeiters in anderen Sachbereichen gesucht werden müssen. Mit Erleichterung nimmt man wahr, daß zumindest der Sammelband ***Preußen im Film*** aus dem Ausstellungs-Begleitkonvolut ***Preußen, Versuch einer Bilanz*** von 1981<sup>9</sup> Aufnahme gefunden hat (Nr. 3784).

Vielleicht auch gehören Film und Rundfunk nach dem Selbstverständnis der Wissenschaft von der Kommunikationsgeschichte eher zu den randständigen Bereichen. Doch werden nach unserer Auffassung durch die wenig sachkundige Bearbeitung der eher beiläufigen Systemstellen auch die Hauptbereiche in Mitleidenschaft gezogen. Wer den Band als Hilfsmittel bei der Literatursuche aufschlägt, ist geneigt, die biblio-

---

<sup>6</sup> ***Rundfunkgeschichte*** : ein Literaturverzeichnis / Westdeutscher Rundfunk Köln, Bibliothek. Bearb. von Rudolf Lang. - Köln : WDR, 1977. - 318 S. - (Kleine Rundfunkbibliothek ; 3).

<sup>7</sup> ***Hörfunk und Fernsehen*** : Aufsatznachweis aus Zeitschriften und Sammelwerken / Westdeutscher Rundfunk Köln, Bibliothek. Bearb. von Rudolf Lang. - Köln : WDR. - 1980 (1981). - 247 S. - Es ist hier nicht der Ort, Rundfunk-Bibliographien aufzuführen. Die Beispiele sind zufällig gewählt.

<sup>8</sup> Bspw. im Jahrgang 1989 zu *Themen und Ereignisse im Rundfunk* 96 Titel; zu *Rundfunk, Hörfunk* 136 Titel; zu *Fernsehen* 101 (ohne Berücksichtigung der Neuen Medien): ***Jahresbibliographie Massenkommunikation*** / Wilbert Ubbens. Hrsg. von der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen. - Berlin : Spieß. - 1989 (1991).

<sup>9</sup> ***Preußen im Film*** : eine Retrospektive der Stiftung Deutsche Kinemathek / [Ausstellung "Preußen, Versuch einer Bilanz" Berlin 1981]. Hrsg. von Axel Marquardt und Heinz Rathsack. - Reinbek bei Hamburg : Rowohlt, 1981. - 287 S. : Ill., Noten. - (Preußen, Versuch einer Bilanz ; 5) (rororo : Katalog). - ISBN 3-499-34005-4.

graphischen Lücken bei ihm geläufigen Themen auch dort zu vermuten, wo er sich weniger auskennt.

Außerhalb der hier genauer betrachteten Systemstelle im folgenden noch die eine oder andere Rückfrage. Nicht verzeichnet, zumindest unter *9.1 Bibliographien und Bestandsverzeichnisse*, ist das derzeit umfangreichste Verzeichnis mikroverfilmter Zeitungen, das des Mikrofilmarchivs der Deutschsprachigen Presse in Dortmund.<sup>10</sup>

Ausgesprochenes Ungleichgewicht herrscht bei den Personalbibliographien. Fünfzig Nummern zu Theodor Fontane (Nr. 1423 - 1470) – für den Journalisten zuviel, für den Schriftsteller zu wenig. Und wie kommt Arno Holz in diese Gesellschaft, der kaum je journalistisch hervorgetreten ist (Nr. 1648 - 1652)? Weshalb wurde, wenn Fürst Pückler schon verzeichnet wird, gerade einzig die populäre Bibliographie von Heinz Ohff gewählt (Nr. 1804)? Aber das sind Quisquilien gegenüber einem Manko, das die Bibliographie in ihrem Gebrauchswert insgesamt erheblich einschränkt: Der Band besitzt kein Namensregister. Je mehr die beklagenswerte Usance unserer Autoren um sich greift, bei Aufsätzen ihre Quellen bloß noch als Kurztitel im Text zu nennen, ohne daß die Auflösung dazu irgendwo im Band zu finden wäre, um so dringender bedürfen wir der Nachschlagemöglichkeit von Namen in zugehörigen Spezialbibliographien.<sup>11</sup> Aber das ist nur ein Nebenaspekt. Ein systematisch geordnetes Bücherverzeichnis ohne alphabetischen Zugriff ist ein Torso, der sich der Routinebenutzung weitgehend entzieht und den zu konsultieren nur das Fehlen benutzerfreundlicher Nachschlagewerke den Leser zwingen könnte.

Man wird dem Bearbeiter und seinem Herausgeber Bernd Söseemann raten dürfen, für die ihnen weniger vertrauten Systemstellen ihrer Bibliographie Fachleute heranzuziehen oder sie nicht zu besetzen. Hinweise auf bereits vorliegende Bibliographien in größerem Umfang wären wünschenswert. Der Band sollte zudem für die nächste Auflage, so sie sich denn als nötig erweisen sollte, mit einem alphabetischen Register ausgestattet werden.

Willi Höfig

## QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>

---

<sup>10</sup> **Bestandsverzeichnis** / Mikrofilmarchiv der Deutschsprachigen Presse = Catalogue / Microfilm Archives of the German Language Press / [Bearb. ... : Manfred Pankratz]. - Berlin : Vistas-Verlag. - 21 cm. - Bis 9 (1994) beim Mikrofilmarchiv der Deutschsprachigen Presse, Dortmund erschienen. - ISSN 0170-4990 [2358]. - 10 (1998). - XL, 600 S. - ISBN 3-89158-189-0 : DM 40.00. - Rez.: **IFB 98-3/4-188**. - Inzwischen: 11 (2003). - XXV, 866 S. - ISBN 3-89158-370-2 : EUR 25.00. - Rez.: **IFB 03-1-011**.

<sup>11</sup> Ein Beispiel für die Unsitte un aufgelöster Zitate aus derselben Schriftenreihe: **Kommunikation und Medien in Preußen vom 16. bis zum 19. Jahrhundert** / Bernd Söseemann (Hg.). - Stuttgart : Steiner, 2002. - 474 S. ; 25 cm. - (Beiträge zur Kommunikationsgeschichte ; 12). - ISBN 3-515-08129-1 : EUR 58.00 [7235]. - Vgl. die nachstehende Rezension in **IFB 04-1-067**.